

www.**Andreas-Unkelbach**.de

Andreas Unkelbach, Schlehenweg 7, 35415 Pohlheim

Telefon: 06404 409005 Mobil: 0151 11638654

Mail: [mail@andreas-unkelbach.de](mailto:mail@andreas-unkelbach.de)

---

## **BPS – Bericht**

10. Mai bis 24. September 2004

an der

**Fachhochschule Gießen Friedberg**

**Haushaltsabteilung**



Wiesenstraße 14  
35439 Gießen

Betreuer: N.N.

eingereicht am Fachbereich Wirtschaft  
bei  
Prof. Dr. Bernd Galinski

## Gliederung

1. Einleitung
  - 1.1. Vorstellung
  - 1.2. Erwartungen an das Praktikum
2. Unternehmensvorstellung
  - 2.1. Unternehmensprofil
  - 2.2. Abteilungen und Kollegen
3. Tätigkeiten / Projekte
  - 3.1. Gegenkontrolle der periodischen Umbuchung von Personalkosten
  - 3.2. Konzeptentwicklung Abweichungsverrechnung Personaldurchschnittskosten
  - 3.3. Klassifizierung von Haushaltsfonds
  - 3.4. Datenbankentwicklung für die Beschaffung
  - 3.5. Dokumentation Segmentkorrektur von SAP
4. Resumé
  - 4.1. Kritische Stellungnahme / Würdigung
  - 4.2. Empfehlungen

## **1. Einleitung**

### **1.1. Persönliche Vorstellung**

Mein Name ist Andreas Unkelbach. Ich habe mein Praktikum in der Zeit von Mai bis September 2004 als erster BPS Praktikant in der Haushaltsabteilung der FH Giessen Friedberg absolviert. Durch die Bemühungen des Herrn Prof. Dr. Galinski wurde dieser Versuch erstmals gewagt und ich hoffe damit auch anderen den Weg in diese Richtung offengehalten zu haben.

Während meines Praktikums kam ich primär mit Aufgaben im Bereich der SAP Module FI, CO und FM in Kontakt.

### **1.2. Erwartungen an das Praktikum**

Als Student des Fachbereichs Wirtschaft mit den Studienschwerpunkten Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik, wählte ich einen Praktikumsplatz, der einerseits meinem Interesse für Datenverarbeitung und SAP entsprach, andererseits aber auch mir selbst eine Herausforderung auf bisher noch weniger bekannten Gebieten, wie zum Beispiel Controlling und Kostenmanagement bieten konnte.

Durch meine vorheriges Praktikum bei Jurawelt.com, einem juristischen Internetportal, war mir die Projektarbeit im Bereich Technik geläufig und ich hoffte im Rahmen dieses Praktikums einerseits die technische Seite von SAP andererseits aber auch die Anwendbarkeit meines bisher erreichten Wissens zu erproben.

Insbesondere hoffte ich durch das Praktikum festzustellen, wie weit meine bisherigen Kenntnisse in der Software gediehen sind und andererseits auch zu erforschen, ob ein Arbeitsbereich innerhalb des SAP Umfeldes zu mir passen würde. Hierbei hatte ich anfangs Bedenken, dass mein Wissen um die buchhalterischen Zusammenhänge und des Customizing nicht ausreichend seien, hoffte aber auch, mir eventuell fehlende Kenntnisse, durch Literaturstudium und die Arbeit am System aneignen zu können.

## **2. „Unternehmens“vorstellung**

### **2.1. „Unternehmens“profil**

Die FH Gießen Friedberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die als Hauptprodukt verschiedene Studiengänge an den Standorten Gießen, Friedberg, Wetzlar und anderen anbietet.

Sie ist eine University of Applied Sciences (Hochschule der angewandten Wissenschaft) und bietet neben den Studiengängen im Bereich Wirtschaft auch noch andere Fachgebiete an.

Im Mittelpunkt der Fachhochschule Gießen-Friedberg stehen die Studentinnen und Studenten. Ihnen will die Hochschule eine qualifizierte Ausbildung und förderliche Rahmenbedingungen für das Studium bieten.

Um diese Ziele, die im Leitbild der Hochschule festgelegt sind, zu erreichen, bedarf es

aber auch einer genauen Planung und Verwaltung, daher hat die FH neben den Abteilungen für Forschung und Lehre auch solche, die sich um die Verwaltung und den Betrieb der FH selbst kümmern.

Insgesamt werden etwa 8440 Studenten verwaltet, außerdem Liegenschaften/Gebäude, Grundstücke, Anlagen und das eingesetzte Personal.

## **2.2. Abteilungen und Kollegen**

Während meines Praktikums wurde ich in der Haushaltsabteilung beschäftigt. Diese Abteilung setzt sich wiederum aus Beschaffung, Controlling, SAP und andere zusammen.

Die Haushaltsabteilung umfasst die Arbeitsgebiete Finanzplanung, Kosten-Leistungsrechnung, Budgetverteilung, Drittmittelverwaltung und Beschaffung.

Sie ist in verschiedene Arbeitsgebiete aufgeteilt

Haushaltsausführung

HA1 Haushaltsausführung  
HA2 Haushaltsausführung, Budgetüberwachung  
HA3 Drittmittelverwaltung  
HA4 Beschaffung

Finanzmanagement und -buchhaltung  
HB1 Finanzmanagement und Finanzbuchhaltung  
HB2 Bilanzbuchhaltung  
HB3 Finanzbuchhaltung  
HB4 Anlagenbuchhaltung

SAP-Gesamtprojektleitung  
HC1 SAP Gesamtprojektleitung  
HC2 Fachbereichsbudgets  
Controlling

In der FH werden die SAP Module FI, CO, FM und HR eingesetzt.

Während meines Praktikums war ich im Wesentlichen im Bereich der SAP Betreuung für die Module Basis und Controlling, sowie allgemeinem Customizing beschäftigt. Durch meinen Arbeitsplatz im Büro der Buchhaltung bekam ich jedoch auch die Arbeitsgebiete der Bilanzbuchhaltung und der Anlagenbuchhaltung mit, ebenso die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie Teile des Berichtswesen.

An meinem Arbeitsplatz hatte ich neben einem durch SecureCard geschützten SAP Zugang auch Zugriff auf das Internet. Dieses war insbesondere bei Recherchen auf Help.SAP.COM oder diversen anderen Seiten hilfreich.

### 3. Tätigkeiten / Projekte

Innerhalb meines Praktikums bekam ich verschiedene Projektaufgaben übertragen, hatte aber auch immer die Möglichkeit mich selbst in das System und die Struktur der FH einzuarbeiten. Unterstützt wurde dieses auch durch einen Zugang zum Übungsmandanten IDES, des Fachbereichs MNI, der mir als Vorlage und Anregung für weitergehende Aufgaben diente.

Als durchgehende Projekte sind folgende angefallen:

1. Gegenkontrolle der periodischen Umbuchung von Personalkosten
2. Konzeptentwicklung zu Abweichungsverrechnung von Personaldurchschnittskosten
3. Klassifizierung von Haushaltsfonds
4. Datenbankentwicklung für die Beschaffung
5. Dokumentation der Segmentkorrektur innerhalb von SAP

Auf diese speziellen Punkte möchte ich im Folgenden eingehen.

#### 3.1. Gegenkontrolle der periodischen Umbuchung von Personalkosten

Meine erste Aufgabe war die Entwicklung einer Gegenkontrolle der periodischen Umbuchung von Personalkosten innerhalb von SAP.

Diese Personalkosten werden durch einen CATT sozusagen skriptgesteuert in SAP eingespielt und bedürfen einer Gegenkontrolle für den Fall, dass während des Ablauf des CATTs oder der Datenerfassung ein Fehler aufgetreten ist.

Um diesen Vorgang zu verstehen möchte ich als erstes die Funktionsweise eines CATTs erläutern.

Das Computer Aided Test Tool von SAP (Programmablauf im Folgenden als CATT bezeichnet) dient eigentlich dazu, neue Vorgänge im Bereich der Entwicklung zu testen. Hierbei kann ein CATT jedoch auch für immer wiederkehrende Aufgaben verwandt werden. Dadurch ist es zum Beispiel auch möglich die genannten Personalverhältniszahlen mittels periodischer Umbuchung in das SAP System einzubuchen.

Im Laufe des Anlegens eines CATTs geht man Bildschirmseite für Bildschirmseite eine bestimmte Transaktion durch und füllt die dazu notwendigen Formularfelder.

Siehe Beispiel.

Hierbei kann man bestimmte Felder als Variablen bezeichnen, die dann zum Beispiel an Hand einer Exceltabelle beliefert werden können, so dass diese Variablen aus bestimmten Bereichen einer Tabelle gefüllt werden.

Die Datendatei hat hierbei immer folgenden Aufbau:

In den ersten Zeilen werden die Felder und die Variablentypen definiert.

```
[Varianten-Id]    [Variantentext]    &DEBITOR    &BEGRU1    &BEGRU2
-->    Parametertexte    Debitor    Berechtigungsgruppe    Berechtigungsgruppe
-->    Vorschlagswerte    #30501008    #9999    #9999
*** Änderungen an den oben angezeigten Vorschlagswerten sind nicht wirksam
```

In unseren Beispiel sollen die Berechtigungsgruppen in den Stammdaten eines Debtors geändert werden. Hierbei sind die variablen Werte die Debitorennummer um den Debitor aufzurufen, die 1. Berechtigungsgruppe in den Buchungskreisdaten und die 2. Berechtigungsgruppe innerhalb der Kontoführungsdaten.

Für die Personalkostenverrechnung wird jedoch ein etwas umfangreicherer CATT verwandt, der hier nicht weiter aufgeführt ist.

(Vereinfachte Darstellung der Personalverrechnung)

Die Istpersonalkosten der Fachhochschule werden von der Hessischen Besoldungsstelle festgelegt und von der Personalabteilung in Form von Verhältniszahlen der Vergütungsgruppen an die Haushaltsabteilung geliefert.

Das Einspielen dieser Daten erfolgt ebenso, wie die Änderung der Debitorendaten im Beispiel, über einen CATT.

Nun kann es aber sein, dass manche Personalkosten bspw. durch Fehlen einer Kostenstelle oder durch einen Zahlendreher nicht gebucht werden. Um einem solchen fehlgeleiteten Buchungssatz auf die Schliche zu kommen ist eine Gegenkontrolle durchzuführen.

Hierzu war es anfangs erforderlich händisch eine Auswertung über die CATT Daten zu machen um zu sehen, wie viele Personalkosten je Buchungsstelle bzw. wie viele Personalkosten je Vergütungsgruppe zugewiesen werden sollten.

Der Verrechnungsvorgang bzw. der CATT läuft vereinfacht dargestellt in der Form, dass als erstes eingegeben wird, um welche Vergütungsgruppe es sich handelt und wie viele Beschäftigte dieser Buchungsgruppe auf einer Kostenstelle beschäftigt sind.

Die Hessische Besoldungsstelle, welche die Zahlungen der Personalkosten in die Wege leitet, liefert hierfür Verrechnungssätze, die auf 10 Euro gerundet sind.

So würde eine volle X Stelle im Monat 5.000,00 Euro erhalten.

Anhand einer Tabelle, die in CATT Form ins System eingespielt wird, werden nun entsprechend des Vorhandenseins dieser Vergütungsgruppen die einzelnen Werte ins System eingetragen.

Die Verbuchung läuft an Hand von Äquivalenzziffern, was unter anderem durch den Datenschutz der Personaldaten notwendig ist.

Als Beispiel hat die Kostenstelle 08154711 0,5 Vollzeitäquivalenze der Vergütungsgruppe X.

Rechnerisch wären dieses also in unserem Beispiel 2.500 Euro, die diese Kostenstelle gutgeschrieben bekäme.

Zum Abschluss dieser Buchung zeigt SAP aufgeschlüsselt nach Kostenstellen bzw. nach Äquivalenzziffern (statistischen Kennzahlen) die erhaltenen Beträge an.

(Kontrolle der Buchungen per Excel)

Um die Richtigkeit dieser Beträge zu kontrollieren wurde bisher händisch die CATT Datei nach Kostenstellen sortiert und Zwischensummen gezogen.

Ziel meiner Aufgabe war es nun diesen zeitintensiven Vorgang zu automatisieren, so dass eine Kontrolle direkt innerhalb des CATTs bzw. innerhalb einer Exceltabelle erfolgte.

Für die technische Umsetzung dieser Aufgabe war mir einerseits das Onlineforum [spotlight.de](http://spotlight.de) aber auch die auf Excel spezialisierte Seite [excelformeln.de](http://excelformeln.de) eine große Hilfe.

In erster Linie wurden die Excelfunktionen SVERWEIS, SUMMEWENN und das Speichern von Werten innerhalb einer MATRIX verwendet.

Der technische Hintergrund und die zugrundeliegende Formeln sind zur späteren Verwendung oder zu Wartungszwecken als technische Dokumentation hinterlegt worden.

Neben der Entwicklung und Einführung dieser Tabelle war es für mich ein Erfolgserlebnis zu erleben, dass nach einigen Fehlerkorrekturen und Gegenkontrollen der Berechnung meiner Formeln vertraut wurde und diese Exceltabelle als hilfreiches Mittel im Arbeitsbetriebs eingesetzt wird.

### **3.2. Konzeptentwicklung Abweichungsverrechnung Personaldurchschnittskosten**

Konzeptentwicklung zur Abweichungsverrechnung von Personaldurchschnittskosten

Eine meiner konzeptionellen Aufgaben war es, ein Verfahren zu entwickeln, das die Abweichungsverrechnung von Personaldurchschnittskosten beinhaltet.

Hierbei wurde die Frage aufgeworfen, wie Personalabweichungen innerhalb einer Periode behandelt werden, wenn es zu Abweichungen zwischen Ist- und Plankosten kommt.

Dabei kann mit den Durchschnittspersonalkosten auf unterschiedliche Weise umgegangen werden. Zwei dieser Varianten wurden erarbeitet und auch in einem Zahlenbeispiel dargestellt.

Die Erfassung der Durchschnittspersonalkosten geht von Planwerten in der Personalverwendung aus. Diese werden dann jedoch mit den Istkosten, welche von der

HBS geliefert werden, verglichen. Durch Personalschwankungen kann es hierbei zu Unterschieden zwischen den geplanten Werten und den tatsächlich angefallenen Kosten kommen.

Dieser Differenz kann nun auf zwei verschiedene Abweichungsverrechnungsarten begegnet werden, die mit Beispielszahlen in einem Beispiel auf die verschiedenen Fachbereiche verteilt dargelegt werden.

(einfache Verrechnung)

Die erste Möglichkeit wäre eine einfache Verrechnung. Hierbei würden die verrechneten Durchschnittspersonalkosten des Fachbereichs mit der Summe der absoluten Abweichung multipliziert und im Verhältnis zur Summe der gesamten verrechneten Durchschnittspersonalkosten gesetzt.

Somit werden also die geplanten Personalkosten mit dem Verhältnis der Summe der absoluten Abweichung zur Summe der gesamten verrechneten Kosten multipliziert.

(Verrechnung nach Vergütungsgruppen)

Die zweite Möglichkeit wäre eine Verrechnung nach Arbeitnehmergruppen. Davon ausgehend dass jeder Fachbereich eine unterschiedliche Personalstruktur hat, besteht die Möglichkeit die Abweichungsverrechnung auf die einzelnen Arbeitnehmergruppen verteilt zu verrechnen.

Hierbei wurde bei den Arbeitnehmern zwischen Professoren, Beamten, Angestellten und Arbeitern unterschieden.

Hier werden nun also die verrechneten Durchschnittspersonalkosten der Arbeitnehmergruppe des Fachbereichs mit der absoluten Abweichung der Gesamtabweichung dieser Arbeitnehmergruppe multipliziert und im Verhältnis der gesamten verrechneten Durchschnittspersonalkosten der Arbeitnehmergruppe gesetzt.

So wird beispielsweise berücksichtigt, dass in manchen Fachbereichen verhältnismäßig mehr Professoren als zum Beispiel Angestellte beschäftigt werden.

In der Gesamtsicht wird bei beiden Methoden die gleiche Abweichung verteilt, jedoch kommt es bei der Einzelbetrachtung zu Unterschieden.

Ein erheblicher Unterschied würde dann auftreten, wenn die Personalstruktur in den einzelnen Fachbereichen starke Differenzen aufweisen.

Da es hierbei auch um die Verteilung von Geldern, sprich Personalbudgetzuwendungen geht, ist die Frage, ob man eine Abweichung verursachungsgerecht den Fachbereichen zuordnen sollte oder ob unabhängig von der Beschäftigtenstruktur die Verrechnung erfolgen sollte.

(Unternehmensentscheidung)

Eine solche Entscheidung ist jedoch eine grundlegende Unternehmensentscheidung und wurde daher der Geschäftsleitung mit dem Zahlenbeispiel vorgelegt.

Hier ergab sich für mich eine Möglichkeit mein Wissen aus der Kostenrechnung anzuwenden und an Hand eines einfachen Beispiels ein weitreichendes Thema zu erfassen und beide Alternativen an Hand eines Zahlenbeispiels darzustellen.

Gerade die Möglichkeit einen Sachverhalt auf möglichst wenig Seiten möglichst verständlich zu beschreiben ohne dabei das Ergebnis vorwegzunehmen, war für mich eine Erfahrung an der ich viele meiner mir bis dahin nicht so bewussten Schwächen beseitigen konnte.

### **3.3. Klassifizierung von Haushaltsfonds**

Im Rahmen des Haushaltsmanagements (Modul FM in SAP) gab es bei den Haushaltsfonds, auf denen Kapitalströme von Aufträgen abgebildet werden, das Problem, dass in den Stammdaten nur einige sehr wenige Daten zur Verfügung standen, da einfach keine weitergehende Felder verfügbar waren.

So war es meine Aufgabe mit dem Technologietransferzentrum den Sinn und Zweck von SAP zu erörtern und eine Wunschliste auf über die Stammdaten hinaus pflegbare Daten zu erstellen.

Diese sollte dann durch das Mittel der Klassifizierung hinzufügar sein.

Projekt:

Klassifizierung von Projekten in SAP an Hand der Klassenart 042 (FONDS)

Ist-Situation:

Derzeit können in den Haushaltsfonds nur wenige Werte eingegeben werden.

Diese sind: 2 verschiedene Bezeichnungstypen, Finanzierungszweck und die Gültigkeit des Fonds selbst.

Plan:

Die Fonds sollen mittels der Klassifizierung um weitere Eigenschaften erweitert werden.

So soll es möglich sein, eine Auswertung nach bestimmten Kriterien fahren lassen zu können. Es wird darum gebeten sich Gedanken zu machen, welche Werte/Eigenschaften diesen Fonds noch als ergänzende Beschreibungen hinzugefügt werden können.

(Anforderungsprofile Haushaltsabteilung und Technologietransferzentrum)

Nachdem diese Zielvorgabe definiert wurde, setzte ich mich mit den Verantwortlichen zusammen und wir erstellten gemeinsam eine Liste von möglichen Datenfeldern, die dann auch in den Merkmalsfeldern eingesetzt worden sind.

An Hand dieses Klassifizierungsprojekts zeigte sich ziemlich schnell, wie stark eine solche Arbeit von der Abstimmung zwischen der Betroffenen abhängt.

Zum einen musste sich auf eine gemeinsame Schreibweise von Sachzusammenhängen geeinigt werden und zum Anderen war es erforderlich zu entscheiden, welche Felder als notwendig gefüllte Felder zu betrachten sind und welche hierbei auch leer gelassen werden können.

In einem weiteren Schritt sollten die Fonds auch an Hand ihrer Merkmale durchsuchbar sein, weswegen eine Festlegung der Schreibweise von Eigenschaften notwendig war.

Dieses Projekt war neben der Exceltabelle meine größte Aufgabe und beinhaltete nicht nur eine Unmenge an Technik und Kenntnissen innerhalb von SAP, sondern war auch sehr lehrreich in Hinblick auf eine gute Dokumentation und die Notwendigkeit der Abstimmung von zukünftigen Vorgängen.

Mittlerweile hat die Klassifizierung ihren Einzug in die Pflege von Haushaltsfonds gefunden und wird auch gut von den einzelnen Kollegen angenommen.

(Beispiel Klassifizierung von Haushaltsfonds)

### **3.4. Datenbankentwicklung für die Beschaffung**

Innerhalb der zentralen Beschaffung, welche sich um Materialeinkäufe aber auch um die Herausgabe von Büromaterial an verschiedene Abteilungen kümmert, wurde mir die Aufgabe gestellt, die Erfassung der Materialentnahmen der einzelnen Abteilungen zu optimieren. Hierbei wurde bisher auf Zetteln erfasst, was im einzelnen entnommen worden ist und welchen Wert dieses Material hatte.

Dieser Vorgang wurde nun auf einer ACCESS Datenbank umgestellt, in der neben den Kostenstellen auch eine Produktliste nebst Preisen hinterlegt ist, so dass die Mitarbeiter nur noch den Namen des Entnehmers eintragen, die zugehörige Kostenstelle und die Materialart wählen und die entnommene Menge eintragen müssen.

(Beispiel Kostenstellen, Beispiel Materiallisten)

Nun wird in der Datenbank dieser Vorgang erfasst und zum Ende des Monats ist es möglich, einen Bericht über die in Rechnung zu stellenden Materialkosten je Kostenstelle bzw. auch eine Liste jedes entnommenen Materials zu erstellen.

Bei dieser Aufgabe lernte ich unter anderem durch die "Microsoft Access Schulung" aus der Microsoft Press Reihe meine Kenntnisse zu vertiefen. Da ich sonst eher mit Onlinedatenbanken in Berührung komme, war dieses eine große Umstellung für mich.

### **3.5. Dokumentation Segmentkorrektur von SAP**

Eine weitere Aufgabe war die Anfertigung einer Dokumentation zur Segmentkorrektur innerhalb von SAP. Hierbei sollte zuerst erklärt werden, wozu eine Segmentkorrektur notwendig ist und auf welche Zwecke diese angewandt wird.

(Definitionen Segmentkorrektur)

Hierbei sollten zuerst einige Begriffe definiert sein.

Die Segmentverrechnung wird innerhalb der periodischen Umbuchung, bspw. innerhalb der Personalkostenverrechnung an Hand von Äquivalenzziffern angewendet.

Ein Segment fasst die Regeln der Verrechnung zusammen.  
Hierbei werden Senderobjekte und Empfängerobjekte definiert.

Bei der Umlageverrechnung kommt es zu folgender Aufteilung:

Die Senderwerte umfassen feste bzw. gebuchte Beträge und stellen die Bezugsbasis der Empfängerobjekte dar.

Diese Empfängerobjekte können nun feste Beträge, feste Prozentsätze, feste Anteile oder auch variable Anteile sein.

Zum Beispiel kann es sich hierbei um Äquivalenzziffern handeln, die in SAP als statistische Kennzeichen dargestellt werden.

Verschiedene Segmente werden nun wiederum in einem Verrechnungszyklus zusammengefasst.

Der betroffene Zyklus in dem die Segmentkorrektur angewandt werden soll muss abgeschlossen sein.

Es werden bei der Segmentkorrektur zwei Arten unterschieden.

(Segmentkorrektur ohne Neuverrechnung)

#### 1. Segmentstorno ohne Segmentneuverrechnung

Hier erfolgt keine Neuverrechnung sondern lediglich eine Korrektur beim Periodenabschluss. Angewandt wird dieses nur bei der Korrektur von Segmenten mit festen Bezugsbasen.

(Segmentkorrektur mit Segmentneuverrechnung)

#### 2. Segmentstorno mit Segmentverrechnung

Nach einer Stornobuchung erfolgt eine Korrektur.  
Die Segmentneuverrechnung führt eine Neuverrechnung in den bereits abgeschlossenen Perioden durch. Die Buchung der Ergebnisse erfolgt jedoch in der noch nicht abgeschlossenen Buchungsperiode.

Anwendungsgebiet ist, wenn echte Fehler aufgetreten sind, d.h. falsche Empfänger bzw. falsche Bezugsbasen angegeben wurden. Diese Fehler werden im Zyklus bzw. in den zu korrigierenden Perioden korrigiert und anschließend wird eine Neuverrechnung durchgeführt.

Die Hauptanwendung liegt bei der Korrektur von Segmenten mit variablen Anteilen. Dieses ist zum Beispiel auch der Fall, wenn mit Zählerständen wie beim Telefon oder Strom gearbeitet wird.

(Ergebnis)

Als Endprodukt für dieses Projekt entwarf ich

1. Arbeitsanleitung zur Segmentkorrektur
2. Überarbeitung des Beispiels innerhalb SAP durch Beispiel im FH System

Diese Dokumentation wird in dieser Form nicht dargestellt kann aber unter [www.andreas-unkelbach.de/blog/](http://www.andreas-unkelbach.de/blog/) nachgeschlagen werden.

Dort finden sich neben [www.fh-unki.de/?seite=sap](http://www.fh-unki.de/?seite=sap) auch andere Hinweise zu SAP.

## **4. Resumée**

### **4.1. Kritische Stellungnahme / Würdigung**

Die mir gebotenen Möglichkeiten in meinem Praktikum haben meine Erwartungen mehr als nur erfüllt. Insgesamt konnte ich mich sehr selbstständig und in aller Ruhe in die einzelnen Arbeitsaufgaben einlesen, wobei mir jederzeit Hilfe von den Kollegen aber auch von anderen Abteilungen oder gar von externer Stelle zur Verfügung stand.

Als wesentliche Besonderheit konnte ich für mich die Erkenntnis verbuchen, dass es möglich ist, sich gezielt in ein bisher unbekanntes Thema einzuarbeiten und auch einen gewissen Verbundenheit zu "seinen" Projekten zu entwickeln.

(Empfehlungen)

Hierbei waren mir die Onlinehilfe von SAP ([help.sap.com](http://help.sap.com)), verschiedene Lehrbücher und die Beispiele aus IDES sowie Onlineforen und die Newsgroup [de.alt.comp.sap-r3](http://de.alt.comp.sap-r3) eine große Hilfe.

Ferner konnte ich auch mein eigenes Angebot unter [www.fh-unki.de/?seite=sap](http://www.fh-unki.de/?seite=sap) durch wertvolle Informationen ergänzen.

Insgesamt fühlte ich mich im Praktikum sehr gut betreut und auch, wenn mir einmal ein Fehler passierte oder meine Tagesleistung nicht bei 100 % lag wurde mir hier Verständnis entgegengebracht.

Ich lerne im Rahmen meines Praktikums neben verschiedenen Arbeitstechniken die Notwendigkeit einer ordentlichen Dokumentation kennen, aber auch dass es nicht immer einfach ist, Sachverhalte, mit denen man selbst gerade intensiv beschäftigt ist auch anderen einfach und verständlich zu erklären.

Das Betriebsklima war sehr gut und ich freue mich auch darüber, in diesem Umfeld meine Diplomarbeit schreiben zu können.

Auf Grund meiner Erfahrungen kann ich die FH auch weiteren Praktikanten als Praktikumsplatz empfehlen der neben einer guten Betreuung auch eine abwechslungsreiche Tätigkeit und sehr viel eigenverantwortliches Arbeiten ermöglicht.